

Jahresbericht 2019 der Betriebsleitung – Traktandum 3

Wie bereits im Bericht der Präsidentin erwähnt hat uns im letzten Jahr zusätzlich zu unserem Tagesgeschäft die aufwändige Umstellung unseres EDV Systems beschäftigt. Dies ist die Konsequenz des Bestrebens der letzten Jahre, Neuerungen so einzuführen, dass wir auch als kleine Spitex den Anschluss an die Veränderungen im Gesundheitswesen im pflegerischen und technischen Bereich nicht verpassen. Mit der Einführung von Perigon haben wir einen grossen Schritt in diese Richtung gewagt. Die Umstellung ist umfassend und betrifft nicht nur die administrativen Abläufe, die Rechnungsstellung und die elektronische Rapportierung der Pflegeeinsätze, die wir bereits schon im alten System kontinuierlich eingeführt hatten. Neu führen wir auch die Pflegedokumentation elektronisch und beschreiben den Pflegeprozess mit Hilfe der Nanda Pflegediagnosen. Die Daten werden nun ebenfalls neu sicher in der Swisscloud gespeichert. Die verbesserte Abrufbarkeit und Dokumentation der Informationen sowohl bei den Klienten zuhause, wie auch im Stützpunkt erleichtert die Vernetzung mit Ärzten, Spitälern und anderen an der Pflege beteiligten Personen und erhöht somit auch die Pflegequalität.

Alle Mitarbeitenden haben sich mit einer durchwegs positiven Einstellung und zum Teil mit viel zusätzlichem Einsatz, dieser Herausforderung gestellt. An dieser Stelle allen ein grosses Dankeschön!

Unsere Zahlen

Allgemeines

Wie der Jahresrechnung entnommen werden kann, weisen wir 2019 zum ersten Mal seit vielen Jahren ein Defizit aus. Gründe dafür hat die Präsidentin in ihrem Bericht erwähnt. Zusätzlich dazu hatten wir mehrere längere Krankheitsausfälle und Dienstjubiläen, die sich auch im Personalaufwand zeigen.

Pflege und Hauswirtschaft

2019 liegen wir mit 11'553 Stunden insgesamt für Pflege und Hauswirtschaft unter dem Mittel der letzten 5 Jahre. Der Rückgang ist 2019 vor allem bei den Pflegestunden zu verzeichnen. Bei den Hauswirtschaftlichen Leistungen ist ein Zuwachs ersichtlich.

	2019	2018	2017
Pflege (in h)	9'686	10'397	10'534
Hauswirtschaft (in h)	1'864	1'626	1'675
Mahlzeiten (Anz.)	7'645	8'472	8'581

Hauswirtschaft und Betreuung

Seit mehreren Jahren lagern wir zeitintensive hauswirtschaftliche Einsätze an die SPITEX Casa, einer Tochtergesellschaft der Spitex Oberes Worblental, aus. Dadurch können wir unseren Klienten ein etwas günstigeres Angebote anbieten und ein Abwanderungen zu Privaten Anbietern entgegen wirken. Für anspruchsvolle Situationen in den Gebieten Hauswirtschaft und Betreuung werden unsere auch für Pflege ausgebildeten Mitarbeitenden eingesetzt (z.B. zur Unterstützung in dekompenzierten Familiensystemen, bei Demenz, Verwahrlosung usw.).

Wie 2019 haben wir auch im Jahr 2020 den Leistungsvertrag mit dem Kanton für fallbasierte hauswirtschaftliche Leistungen wieder unterschrieben. Personen mit einer psychischen Erkrankung, einer kognitiven Einschränkung oder Personen bei denen eine Tendenz zu Verwahrlosung und Gefährdung besteht, können so von einem verbilligten Tarif profitieren. Die «Versorgungspflicht für hauswirtschaftliche Leistungen» besteht nur bei dieser Personengruppe. Leider kürzt der Kanton auch hier die finanzielle Unterstützung noch weiter. Aus sozialen Überlegungen profitieren bei uns im Moment auch noch EL-Bezüger (ohne Restfinanzierung durch den Kanton) vom günstigeren Tarif.

Ergänzende Dienstleistungen

Mahlzeiten: mit 7'632 ist die Anzahl der durch unsere Mitarbeitenden verteilten Mahlzeiten etwas rückläufig. Die Dienstleistung erfreut sich jedoch weiterhin grosser Beliebtheit. Die Mahlzeiten werden in der UPD gekocht und heiss in warmhaltende Boxen verpackt.

Fusspflege: auch diese Dienstleistung wird nach wie vor rege angefordert und durch unsere interne Fachperson ausgeführt. Selbstzahler rechnen weiterhin direkt mit der Fusspflegerin ab. Anfragen für Podologie werden an externe Fachpersonen weitergeleitet.

Planung: wir betreuen durchschnittlich immer 100-110 Klienten pro Woche. Die Einsätze werden über 7 Tage, zwischen 07:00 Uhr morgens bis ca. 22:00 Uhr abends geleistet. Pro Tag werden im Schnitt 70 - 80 Einsätze geplant. Diese Zahlen zeigen doch recht eindrücklich wie präsent und kaum wegzudenken die Spitex in der Gemeinde ist.

Personelles, Weiterbildungen und Kooperation

Personelles: wir können 2019 auf eine stabile personelle Situation zurückschauen. Wir durften vier zehnjährigen und ein fünfzehnjähriges Dienstjubiläum feiern!

Weiterbildungen: auch 2019 haben mehrere Mitarbeitende ihr Pflegewissen unter anderem in externen Kursen zu Diabetes, Nothelfer und KESB aufgefrischt. Ein Teil des Kursangebotes wurde über die Kooperation mit den Spitexbetrieben der Umgebung angeboten. Eine Mitarbeitende absolviert die Ausbildung zur Wundexpertin. Im Bereich Teambildung und Entwicklung fand im Januar wie jedes Jahr für das ganze Team ein halbtägiger Workshop statt.

Kooperation: die Zusammenarbeit mit den benachbarten Spitexvereinen ist in Kooperationsverträgen geregelt. Es betrifft vor allem die Bereiche Personalaustausch, Weiterbildung, wie auch Psychiatrie- und Palliativpflege. Die Spitex Bolligen kann damit wichtige Lücken im eigenen Angebot schliessen.

Verschiedenes

Öffentlichkeit: im Juni waren wir zusammen mit anderen Gesundheitsanbietern von Bolligen und der Hörberatung Neuroth auf dem Dorfmarkt mit einem Stand vor Ort. Auch wenn der Zulauf nicht sehr gross war, gab es doch Gelegenheit die Arbeit der Spitex im Dorf zu zeigen und gute Gespräche zu führen. Wie jedes Jahr waren wir auch am Spitetag im September im Dorfmarkt präsent.

Erweiterung Spitex-Räumlichkeiten: die Räumlichkeiten an der Ruedimatte sind trotz des Umbaus 2011 immer eher eng gewesen. Dank der Stiftung Wohnraumförderung für das Alter steht uns seit Februar 2019 nun noch eine Wohnung auf dem gleichen Boden zur Verfügung, welche unsere Räumlichkeiten gut ergänzt.

Abschluss

Veränderungen sind überall in der Gesellschaft und dem Gesundheitswesen zu spüren. Auch die Spitex Bolligen ist davon nicht ausgeschlossen. Abläufe und Strukturen müssen verändert, bzw. den neuen Situationen angepasst werden. Trotz den sozialen Gedanken, welche in unserer Spitex immer noch sehr präsent sind, darf die Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen gelassen werden. Diese Arbeiten nebst dem Alltagsgeschäft zu meistern, ist die laufende Herausforderung.

Bolligen, 06. Mai 2020

Cornelia Gautschi Majewski



Betriebsleiterin